

Berlin

Kinder laden beliebte Autoren ein

Mit Leselust zum Steglitzer Literaturfest

CORNELIA GEISSLER

Wenn die Schwartzsche Villa am S- und U-Bahnhof Steglitz am Sonnabend voll mit Kindern und Jugendlichen ist, gehört ein guter Teil von ihnen zu den Gastgebern. Vom späten Vormittag bis in den frühen Abend findet dort das Steglitzer Literaturfest statt. Den Bezirk trägt es nur noch aus Tradition im Namen. Denn als im Jahr 2002 hier zum ersten Mal Kinder die Schriftsteller begrüßten, die sie sich eingeladen hatten, war noch nicht abzusehen, dass daraus etwas Regelmäßiges entstehen würde, das über die ganze Stadt wächst.

Sabine Ludwig, Zoran Drvenkar, Holly-Jane Rahlens, Ute Krause und weitere neun Autorinnen und Autoren lesen also an diesem Sonnabend, werden in Empfang genommen von Lesern, die mit ihren Büchern vertraut sind, sie werden auch auf der Bühne von jungen Experten vorgestellt. 150 Kinder und Jugendliche sind am Fest beteiligt, sagt die Geschäftsführerin Literaturinitiative Berlin Birgit Murke. Sie sind Moderatorinnen und Gästebetreuer oder präsentieren eigene Buchtipps. Murke und ihre Kollegen halten sich im Hintergrund.

Das Fest ist der Höhepunkt von einem Jahr Beschäftigung mit Büchern. Rund zweitausend Schülerinnen und Schüler an 34 vornehmlich Grund- und einigen weiterführenden Schulen betreut die Initiative derzeit mit Werkstätten, Literaturkursen und Leseclubs. Hier passiert das, wovon alle träumen, die beklagen, dass dem Nachwuchs der Bezug zu Literatur verloren ginge: Es wird zusammen gelesen und über Bücher und ihre Helden geredet.



Es wird gemeinsam gelesen und über Bücher und deren Helden geredet. DPA

Birgit Murke erzählt am Telefon, dass sie vor der Corona-Pandemie sogar noch mehr Kinder und Jugendliche erreicht hatten. Die Zeit der Schließungen und des Wechselunterrichts verdrängte alles, was nicht zwingend zum Lehrplan gehörte, erst einmal aus den Schulen. Zu manchen sei der Kontakt abgerissen, andere seien dazugekommen, zum Beispiel durch Online-Kurse oder Werkstätten. Seit sich die Literaturinitiative aus dem Südwesten Berlins nach Hellersdorf, Spandau, Reinickendorf oder Bohnsdorf ausgeweitet hat, stand auch die Frage der Finanzierung. Die Literaturinitiative ist als Bildungsträger anerkannt; die Mitgliedschaft in den Leseclubs lässt sich über Bildungsgutscheine abrechnen.

Die Vorbereitung auf das Fest beginnt im März, eigentlich mit der Leipziger Buchmesse. Allerdings wurde diese in der Corona-Zeit dreimal abgesagt. 2023 ist wieder eine Reise nach Leipzig geplant, vorher so vorbereitet, dass jedes Kind einen Termin bei einem Verlagsstand hat und sich aktuelle Titel vorstellen lässt. Aus diesen Begegnungen entsteht das erste grobe Gerüst: Welche Bücher versprechen, spannend zu sein? Welche Autoren können in Berlin auftreten?

Literaturfest, 26. November ab 11.30 Uhr, Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55. Tickets für Erwachsene 12, für Kinder 8 Euro.

Wundervoller Kitsch

Mit Franziska Giffey auf Eröffnungstour über die Weihnachtsmärkte in der City

MARIA HÄUSSLER

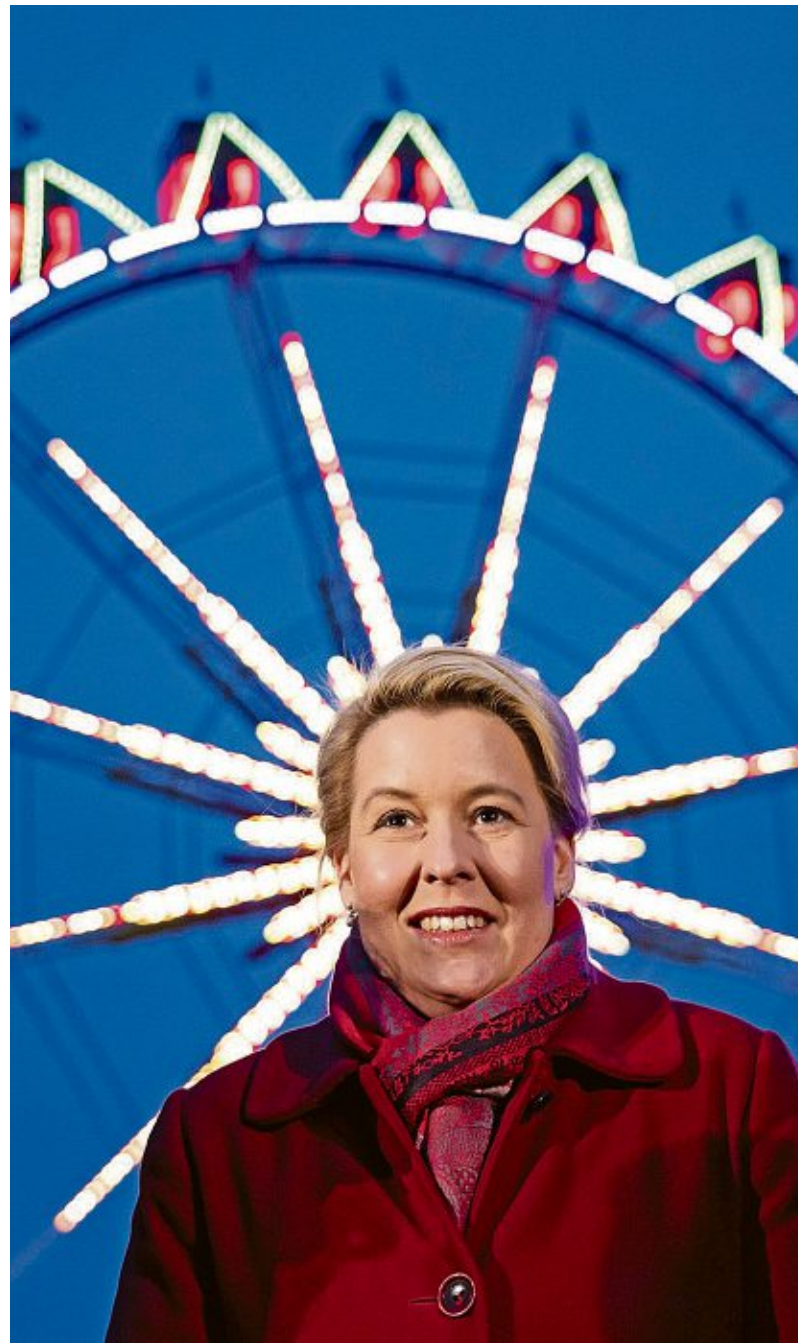
Weihnachtsmärkte sind purer Kitsch. Und gerade deshalb so schön. Sie schwanken, wie ihr Duft, irgendwo zwischen säuerlichem Bratpfel und zimtigem Lebkuchen. Auf den Plastikzweigen der blau blinkenden Tanne vor dem Roten Rathaus glitzert in diesem Jahr echter Schnee. Und aus den Lautsprechern neben dem angestrahlten Neptunbrunnen inmitten einer Eisbahn plärren pausenlos Weihnachtslieder.

An diesem Montag kommt Bürgermeisterin Franziska Giffey auf fünf der Berliner Weihnachtsmärkte zur Eröffnung. „Weihnachtsmarkt-Hopping“, nennt das einer der Zuhörer und schaut belustigt zu seiner Begleiterin, die eifrig Fotos schießt. Am Neptunbrunnen drückt Giffey den Knopf für die Beleuchtung an besagtem Baum vor dem Rathaus und betont, dass ihr Getränk ein Kinderpunsch ist.

An der Beleuchtung gespart

Schließlich habe sie noch ein paar Eröffnungsreden vor sich. Am Bebelplatz bei der Staatsoper lobt sie den gelungenen Ersatzort für den Gendarmenmarkt, auf dem zurzeit gebaut wird. Und am Breitscheidplatz erhebt sie ihr Glas mit dampfender Flüssigkeit darauf, dass die Menschen hier nach der Pandemie wieder zusammenkommen und ihre Sorgen vergessen können.

Man habe an der Beleuchtung gespart, lobt sie, und der Markt sei trotzdem wunderschön. „Sie strahlen hier einfach ein großes Stück Berlin aus“, sagt Giffey, möglicherweise von der kitschigen Dekoration inspiriert oder nun doch vom Glühwein beglückt. Sie aber sich, dass die Entscheidung des Senats, in diesem Jahr ohne Maskenpflicht auszukommen, gut bei den Besuchern ankommt, und erwähnt



Franziska Giffey auf dem Markt am Roten Rathaus

IMAGO/EMMANUELE CONTINI

auch die wirtschaftlichen Vorzüge der Märkte als „Anziehungspunkt“. „Das ist doch Heuchelei“, sagt eine Berliner in schwarz-glänzen-

der Bomberjacke, die die Rede gar nicht gehört hat. Allein das Hinterherhechten der versammelten Presse deutet sie als Anzeichen. Sie

halte nichts von Giffey, man könne sie nicht ernst nehmen, sagt sie. Ihre eisblauen Augen wirken verunsichert. „Hase, ich wollte doch eigentlich gar kein Interview geben“, sagt sie zu ihrem Partner. Giffey und ihr Gefolge machen sich indessen auf zu einem „Rundgang“, der an der Glühweinstube und am Mahmal des Anschlags am Breitscheidplatz vorbeiführen soll. Die Kälte dringt bis unter die lange Unterhose.

Über das Wetter freuen sich die Rednerinnen und Redner sowieso pausenlos. „Weihnachtlich“, sei es. Dabei schneit es selten an Weihnachten, gerade in Berlin. Stefanie Remlinger, die Bezirksbürgermeisterin von Mitte (Grüne), sagt am Bebelplatz, das Wetter sei „unsere größte Leistung“ in diesem Jahr. Ob sie sich verhaspelt hat oder auf ihre grüne Politik verweisen wollte, bleibt offen.

Lagerfeuer am Neptunbrunnen

Am Neptunbrunnen knistert wenigstens ein Lagerfeuer. „Wir haben den besten Platz“, strahlt eine Frau ihre Begleiterinnen an und wendet sich abwechselnd ihrem Glühwein und dem Feuer zu. Sie seien das erste Mal bei der Eröffnung eines Weihnachtsmarktes, meint eine von ihnen. Warum dann jetzt? „Es ist die Freude“, sagt Annegret, kurze graue Haare und Brille. „Nach der Corona-Zeit freuen wir uns endlich über richtige Weihnachtsstimmung.“ Der Neptunbrunnen, das Riesenrad, das Rote Rathaus, der Fernsehturm und die Marienkirche ringsherum geben zugegebenermaßen eine fabelhafte Kulisse ab.

Doch Weihnachtsstimmung, Nächstenliebe, und überhaupt Gefühle – die kommen bei der Presseveranstaltung auf den Weihnachtsmärkten wohl kaum auf. Aber am Bahnhof Zoologischer Garten spielt ein Straßenmusiker so leidenschaftlich Keyboard, dass weitergehen kaum möglich ist.

Facetten des Kalten Krieges

Ab Sonnabend: Neues Museum in Mitte

Ein neuer Ort in Berlin will Besuchern die Facetten des Kalten Krieges in der Hauptstadt und in der Welt näherbringen. Das „Cold War Museum“ auf der von vielen Touristen genutzten Straße Unter den Linden in Mitte eröffnet an diesem Sonnabend, wie die Verantwortlichen am Dienstag ankündigten. Die interaktiv angelegte Schau zeigt verschiedene Ereignisse der Zeit des Kalten Krieges zwischen 1947 und 1991, wie zum Beispiel den Wettlauf zwischen den USA und der Sowjetunion zum Mond oder die Praxis der Geheimdienste.

Eine dunkle Wand am Eingang des Museums soll mit Porträts von Politikern wie Helmut Kohl oder Josef Stalin den Eisernen Vorhang, also die Trennung von West und Ost im Kalten Krieg, symbolisieren. Auch einige Originalexponate wie ein Fernschreiber sind in der Ausstellung auf zwei Etagen zu sehen.

Mit interaktiven Stationen wollen die Initiatoren vor allem jüngere Menschen oder Schulgruppen ansprechen, die keine direkte Berührung mit dem jahrelangen Konflikt zwischen den Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg hatten. Nach den Angaben soll das Museum noch um weitere wichtige Themenbereiche rund um den Kalten Krieg, wie etwa die Kultur, erweitert werden.

„Unsere Vision ist es, ein High-Tech-Museum 4.0 zu erschaffen. Also einen realen Ort, an dem all das umfangreiche Wissen der Forschung und Wissenschaft der letzten Jahre und Jahrzehnte zum Themenkomplex des Kalten Krieges einem interessierten Publikum aus der ganzen Welt näher gebracht werden kann“, heißt es in der Präsentation der Ausstellungsmacher. (dpa)

OPTIKER KRAUSS

Gleitsichtbrillen für den Alltag - NEU ERLEBEN!
Modernste Brillengläser für SIE und IHN.



Gutes Sehen ist wichtig, jeden Tag. Dies gilt für das alltägliche Leben, im Beruf, in der Freizeit, für die allgemeine Wahrnehmung und natürlich für das persönliche Wohlbefinden.

Sie fühlen sich bei Alltagssituationen geblendet, teils überfordert und nicht wirklich komfortabel?

Sie fühlen sich von entgegenkommenden Autos (z.B.: mit Xenonlicht) stark geblendet?

Das neue **streetlife Glas** ist das ideale Brillenglas gegen Blendung, zum Beispiel durch Scheinwerfer beim Autofahren für jung und alt. Es ist dabei egal, ob Sie selbst fahren oder daneben sitzen. Diese neuen und innovativen Brillengläser mindern die Blendung erheblich und ermöglichen entspanntes Sehen und Erkennen.

Kennen Sie das?
Sie haben den Eindruck nicht richtig sehen zu können, auch wenn Ihre Brille gerade neu ist?

Mit Ihrer Brille sehen Sie in einigen Situationen doppelt?
Ihre Augen ermüden schnell und schmerzen am Abend?

Sie tragen Gleitsichtgläser und kommen mit den Sichtbereichen nicht klar.
Sie müssen lange suchen, um den richtigen Bereich zu finden?

Gut Sehen und sicher durch den Alltag - mit Brillen von OPTIKER KRAUSS.

Täglich erlebt unser Team, dass der Anspruch an perfektes Sehen heute größer denn je ist. Deshalb legen wir in unseren vier Berliner Filialen alles daran, um unseren Kunden diesen Wunsch zu erfüllen.

OPTIKER KRAUSS ermöglicht den höchsten Sehkomfort aller Zeiten.

Dank unserer jahrelangen und umfassenden Erfahrungen im Bereich der Brillenglasanpassung und des Einsatzes modernster Technologien, können wir Brillengläser unübertroffen präzise berechnen und perfekt auf die individuellen Sehbedürfnisse des Brillenträgers ab-

stimmen. Dies ist die Grundlage für perfektes Sehen ohne Kompromisse. OPTIKER KRAUSS gehört zu den wenigen Berliner Augenoptiker-Spezialisten, die mit den modernsten Hightech-Geräten ausgestattet sind.

Fachliches Wissen, viele Jahrzehnte Praxiserfahrung, neueste Technik und der hohe Anspruch, alles für perfektes Sehen zu tun, garantiert Sicherheit rund um Ihre Augen und höchste Sehqualität.

Jedes Auge ist anders und hat eine einzigartige Architektur. Eine individuelle Sehanalyse Ihrer Augen, mit Hilfe des „Wave Analyzers“ von der Firma Essilor, unterstützt uns, den Zustand Ihrer Augen einfach, schmerzfrei, akkurat und sehr unkompliziert zu erkennen. Ihre Sehstärke wird in sehr feinen Abstufun-

gen, mit hoher Genauigkeit gemessen, differenziert nach verschiedenen Lichtverhältnissen, für das Sehen am Tag und in der Nacht.

Der Gesamteindruck Ihrer Augen wird von uns ganz genau ermittelt, kleinste Unebenheiten im Auge, Abbildungsfehler und wichtige Details werden erkannt und eine „Karte“ bzw. ein „Seh-Paß“ der Oberfläche Ihrer Augen erstellt.

Entscheidend für optimale Sehergebnisse und eine neue Brille - ist eine moderne Augenanalyse und Präzision. Diese Erkenntnisse fließen in unsere Sehberatung ein.

Mit dem Augenprüfgerät „Wave Analyzer“ von der Firma Essilor, sind wir in der Lage, das Auge exakt zu vermessen, dass die Unsicherheiten von Brillenträgern bei der

Augenkontrolle der Vergangenheit angehören.

Mit unseren Mess- und Prüfgeräten lassen sich Brillengläser auf die Hundertstel Dioptrie genau bestimmen. Sie erfahren so weit mehr über Ihre Augen als je zuvor und bei deutlich geringerem Zeitaufwand.

Modernste Messgeräte und Verfahren sind für uns selbstverständlich. Mit größter Sorgfalt prüfen wir Ihre Augen als erfahrene Augenoptiker und erkennen auch Abweichungen auf den ersten Blick.

Die neuen streetlife Brillengläser sind die ideale Lösung für alle, die viel auf der Straße oder grundsätzlich unterwegs sind, sicher fahren und reisen, sowie entspannt ankommen möchten.

Ihre Sicherheit geht vor!

Bevor sie sich „irgendeine“ Brille mit einem „bunten“ Glas verschreiben lassen, lassen Sie sich fachlich von uns beraten.

Sprechen Sie uns gern auf streetlife Gläser und passende Brillenfassungen (typpgerecht, modern, robust und alltagstüchlich) an.

Unser Team, in unseren vier Berliner OPTIKER KRAUSS Filialen, freut sich auf Sie!

Vereinbaren Sie gern einen Beratungstermin, in einer unserer Berliner Filialen.

OPTIKER KRAUSS

- vision care since 1907 -

LICHTENBERG
Weitlingstrasse 51
10317 Berlin
Tel.: 030/ 525 24 78

FRIEDRICHSHAGEN
Bölschestr. 43
12587 Berlin
Tel.: 030/ 645 51 75

LICHTENBERG
Frankfurter Allee 229
10365 Berlin
Tel.: 030/ 553 16 26

MAHLSDORF
Hultschiner Damm 24
12623 Berlin
Tel.: 030/ 56 70 17 50

www.optiker-krauss.de
www.facebook.com/optikerkrauss